

gewöhnliche Erholung ist ein Spazierritt, oft in Begleitung der Kaiserin und des Kronprinzen.

Möge Gott unserem Kaiser eine lange und glückliche Regierung verleihen!

Nach M. Hübner.

## V. Naturgeschichte.

### Vorbemerkung.

Die Naturgeschichte bildet nicht nur das Anschauungs- und Denkvermögen, sondern auch das ästhetische und sittlich-religiöse Gefühl. Das Kind sympathisiert gerne mit dem Leben in der Natur. Und „wer der Natur zutraulich folgt, den drückt sie wie ein Kind an ihr Herz“. (Goethe.) Daher ist es wichtig, daß der Lehrer in den Naturgeschichtsstunden bei seinen Schülern vor allen Dingen den Sinn für die Natur und das Naturleben zu wecken und zu reizen sucht. Durch einen streng systematischen Unterricht wird freilich dieser Zweck nicht erreicht, vielmehr geht die ethische und ästhetische Seite dieses Gegenstandes zum Teil völlig verloren. „Vor einer wissenschaftlichen Systematik warnen wir ausdrücklich und nachdrücklich. Sie ist der wunde Fleck des naturgeschichtlichen Unterrichts — sie tötet das lebendige Interesse, den Frohsinn des Naturkinnes.“

Über die Anordnung des Stoffes und die Methode des naturgeschichtlichen Unterrichts in der Volksschule werden wir uns im „Vierten Schuljahr“ weiter verbreiten. Im dritten Schuljahre führen wir den Kindern einzelne Lebensbilder in der einfachsten Weise vor. Die meisten dieser Lebensbilder sind auch in fast allen Lesebüchern enthalten. Ich habe bei Auswahl und Aufstellung der Bilder aus der Naturgeschichte unsere Lesebuch-Litteratur absichtlich benutzt, damit beim naturgeschichtlichen Unterrichte das Lesebuch leichter und bequemer in Anwendung kommen kann. Es wird dadurch eine einfache und ungetünzte Konzentration herbeigeführt. Hierbei warnen wir ausdrücklich vor dem „Zuwiel“. Gleichzeitig empfehle ich die Vorführung sämtlicher Objekte möglichst in natura. Bei Beschreibung der Pflanzen hat der Lehrer die einzelnen Pflanzenteile (jede neu auftretende Blattform, den Kelch, die Staubgefäße,